Dr. BULL'S

Husten

SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 9. Februar 1885.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

C. S. Siers, Knabe, 8. Febr.
Simon Willet, Knabe, 5. Febr.
Eduard Foster, Knabe, 23 Jan.
D. W Ayres, Mädchen, 6 Febr.
Long Barber, Knabe, 5. Febr.
Jerry Wethers, Mädchen, 7. Febr.

Heirathen.

J. W. Smith mit Maggie Quinn.

Todesfälle.

Amelia C. Davis, 8 Jahre, 7. Febr.
S. Corothus, 10 Jahre, 8. Febr.
Barsan P. Offee, 38 Jahre, 7. Jan.
Katie Schuck, 26 Jahre, 6. Febr.
Clarence E. Sieling, 18 Jahre, 7. Feb.
Maggie Kelley, 13. Jahre, 2. Febr.

Briefkasten.

Steiziger Leser. 1. Im Deutschen theilt man nach dem Laut ab. Glauben wird deshalb glau—ben getheilt.

2. Ob „auf" den dritten oder vierten Fall regiert, hängt davon ab, ob das damit in Verbindung stehende Zeitwort ein aktives oder passives ist. Um zu entscheiden, welcher Fall anzuwenden ist, giebt es ein sehr einfaches Mittel. Man untersuche, ob der Satz eine Antwort auf die Frage „wo?" oder „wohin?" ist. Auf die Frage „wo?" antwortet man mit dem 3., auf die Frage „wohin?" mit dem 4. Fall. Zum Beispiel: Das Buch liegt — wo? — auf dem Tische (3. Fall). Dagegen: Ich lege das Buch — wohin? — auf den Tisch (4. Fall). Oder: Ich sitze — wo? — auf dem Stuhle (3. Fall). Dagegen: Ich setze mich — wohin? — auf den Stuhl (4. Fall).

R. Eignet sich nicht zur Aufnahme. Dichten und Reimen ist zweierlei und manches Gereimte ist sehr ungereimt.

Verlangt: Ein guter Junge der deutsch und englisch lesen kann. Näheres in der Office des Blts.

☞ Dyptheria No. 11 Cedar Straße.

☞ Scharlachfieber No. 455 Virginia Avenue.

— „Mein Stündlein ist gekommen" sagte der Doktor zu dem Patienten als er ihm Dr. Bull's Husten Syrup gebrauchen sah, und er hatte recht, denn der Husten war bald kurirt. Preis 25 Cts.

☞ Heute Abend regelmäßige Sitzung der Aldermen.

☞ Das große Auslagefenster in der „Journal" Office wurde gestern von einigen übermüthigen Knaben eingeschlagen. Der Schaden beträgt $100.

— Die besten California Weine, sowie alle Sorten Brändies, findet man bei H. Weinberger, & Co., No. 10 West Louisiana Straße.

☞ Die County-Commissäre statteten heute dem Armenhaus einen Besuch ab. Sie werden natürlich Alles in schönster Ordnung finden.

☞ Der „Saturday Herald" ist in andere Hände übergegangen. Der bisherige Eigenthümer A. H. Dooley hat die Zeitung an John E. Ochiltree verkauft.

— Die alte Fabel von dem Fuchs, der sagte, die Trauben seien sauer, weil er sie nicht bekommen konnte, hat keinen Bezug auf P. S. Fox von Memphis, Tenn, der schreibt: „Sagen Sie gefälligst den Leuten, daß Mishler's Kräuter Bitters mich von einer der schlimmsten Erkältungen kurirte, die ein Mann bekommen kann. Alle andere Medizin, die ich brauchte, half mir nichts." Das Bitters kurirt auch Asthma, Cholera Marbus, Verstopfung, Leber- und Nierenkrankheiten und Neuralgia.

☞ Wm. Smith wurde von Frankfort, Ind. hierhergebracht, um sich im Bundesgericht zu verantworten, da er beschuldigt ist, im Jahre 1863 in Springfield, Mo. registrirte Briefe unterschlagen zu haben.

— Zum Besten der Rheumatismus- oder Neuralgie-Leidenden gebe ich Ihnen Folgendes als meine Erfahrung. Ich litt Jahre lang an Rheumatismus. Vom Kopf bis zu den Füßen waren mir alle Sehnen und Muskeln steif und wund. Ich wurde auf Ihr Athlophoros aufmerksam gemacht; ich verschaffte mir bei unsern Apothekern Jonas & Bryant eine Flasche davon. Ich nahm fünfmal ein; schlief dann ruhig bis Morgens 8 Uhr. Ich stand auf, kleidete mich an und ging ohne Stock aus; war erstaunt über die Wirkung. Ich fange an alt zu werden (72). Ich denke nicht, daß es mich jung machen wird; aber es wird dazu helfen, daß die Lampe des Lebens ruhig niederbrenne. Samuel Barlow, Lancaster, Wis.

Auch eine Lehre für Erwachsene.

Herr W. De M. Hooper der städtische Bibliothekar hielt vorgestern einen Vortrag, zu welchem speziell die Lehrer der öffentlichen Schulen eingeladen waren.

Er behandelte in dem Vortrage die so wenig beachtete und doch so wichtige Frage wie man Bücher zu behandeln habe. Er machte die Lehrer darauf aufmerksam, die Kinder schon von frühester Jugend an zu ermahnen, der sorgfältigen Behandlung ihrer Bücher besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Er sagte, ein Kind das nie darin unterrichtet wurde öffne gewöhnlich ein Buch so weit, daß auch der stärkste Rücken des Einbandes schließlich losgehen müsse. Das Kind wisse freilich nicht, daß ein Buch auf diese Weise beschädigt werde, es denke sich in der Regel dabei ebenso wenig, als wenn es eine Katze beim Kragen packe und sie in seiner Weise herumschleppe. Beide Gegenstände halte das Kind gestählt gegen seine Behandlung.

Man müsse dem Kind erklären, wie ein Buch gebunden wird, und ihm begreiflich zu machen suchen, daß es lediglich von der Art und Weise der Benützung eines Buches abhänge, ob man ein Buch lange schön erhält oder ob es bald alt und zerrissen aussieht.

Herr Hooper meinte, daß namentlich mit den Bibliothekbüchern in dieser Richtung unverzeihlich gesündigt werde.

Wir glauben, daß Herr Hooper seine Ermahnungen ungenirt auch auf die Erwachsenen hätte ausdehnen dürfen. Es thut einem Bücherfreund oft in der Seele wehe, wenn er zusehen muß, wie die besten Bücher oft von Erwachsenen in ganz unverantwortlicher Weise malträtirt werden.

Da wird ein Buch so weit aufgespannt, daß der Rücken desselben kracht, dann wird womöglich mit nassem Finger und beschmutzten Händen darin geblättert und schließlich wird als Lesezeichen ein gehöriges Eselsohr eingebogen.

Das Alles könnte man vielleicht unbeachtet lassen, wenn die Leute nur mit ihren eigenen Büchern in dieser Weise verfahren würden. Leider verfallen aber auch die Bücher, die man in gutherziger Weise Andern leiht, gar häufig einem gleichen Schicksal.

Wir haben einen Freund, der die beste Seele von der Welt ist; er ist bereit, Jemanden irgend einen Gefallen zu thun, nur ein Buch aus seiner reichhaltigen Bibliothek begehre man nicht. Das können seine Nerven nicht vertragen.

Die hiesigen Sozialisten.

Die Indianapoliser Sektion der sozialistischen Arbeiterpartei hatte gestern Nachmittag eine Geschäftsversammlung. Nach Erledigung verschiedener Routinegeschäfte wurde beschlossen, am Sonntag den 15. März, oder am darauffolgenden Sonntag in der Schulhalle eine Märzfeier zu veranstalten.

Ein Antrag wurde gestellt und angenommen, in Rücksicht darauf, daß in den Berichten über die anarchistischen Vorgänge in New York und Chicago die englische Presse stets nur die Bezeichnung Sozialisten gebraucht, und daß die englische Presse den Unterschied zwischen Anarchisten und Sozialisten nicht zu kennen scheint, den Sekretär zu beauftragen, der hiesigen englischen Presse eine Einsendung zu übermitteln, in welcher der Unterschied zwischen Sozialisten und Anarchisten dargelegt wird.

Ein Stück Elend.

Samstag Nacht verhaftete die Polizei eine etwa 35 Jahre alte Frau und deren achtjährigen Knaben. Die Frau hatte ihren Knaben im Bahnhofe gelassen und war mit einem Manne nach einem Hotel gegangen. Im Stationshause erzählte sie unter strömenden Thränen, daß sie kürzlich von ihrem Manne verlassen worden sei, daß sie mit dem letzten Gelde das sie hatte, ein Eisenbahnbillet hierher gekauft habe. Weder sie noch der Knabe hätte seit 48 Stunden Etwas gegessen und der quälende Hunger habe sie veranlaßt mit dem Manne zu gehen. Telegraphische Nachfrage an dem Orte, wo sie herkam, ergab die Wahrheit ihrer Erzählung. Man versah sie und den Knaben mit Nahrung und Billets zur Weiterreise.

Ein Bremser getödtet.

Wm. Vincent, ein Bremser der J. B. & W. Eisenbahn, büßte Samstag Nacht im Dienste um sein Brod, sein Leben ein. Er verunglückte unweit von Troy, O. indem er überfahren wurde. Wahrscheinlich that er einen Fehltritt und fiel unter die Räder. Der Unglückliche wohnte mit seiner Frau in Indianola.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, frühem Verfall, Verlust der Manneskraft 2c. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Südamerika entdeckt. Schickt adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D., New York City.

☞ Robert F. Cory wurde heute als Administrator der Nachlassenschaft von Samuel Cory eingesetzt.

☞ James E. Greer wurde heute als Vormund über die 6 minderjährigen Huntington'schen Kinder eingesetzt.

Die Legislatur.

Senat.

Die Bill zur Einschränkung der Anfertigung und des Verkaufs von Dynamit wurde zur dritten Lesung beordert.

Die Bill zur Vereinigung der Aemter des County Assessors und des Stadt Assessors wurde ebenfalls zur dritten Lesung beordert.

Die Bill zum Verbote der Kinderarbeit wurde besprochen. Dieselbe enthält die Bestimmung, daß Knaben unter 14 Jahren nicht zur Arbeit angehalten werden dürfen. Das Amendement liegt vor, statt 14 Jahre, 12 Jahre zu setzen.

Eine längere Debatte folgte, welche auf's Klarste bewies, daß unsere Legislatoren auch nicht das geringste Verständniß für die soziale Frage haben. Die Meisten sprachen davon, daß die Arbeit der Kinder oft nicht zum Unterhalt der Eltern entbehrt werden könne. Wir werden auf das Thema wieder zurückkommen.

Haus.

Das Haus war heute Vormittag nicht in Sitzung.

Liederkranz-Unterhaltung.

Trotzdem zu der gestrigen Unterhaltung des Liederkranz nur Mitglieder und Eingeladene Zutritt hatten, war doch die Halle dicht gefüllt, und es kostete nicht geringe Mühe einen Sitzplatz zu erobern.

Ein Schwank „Die Frauenemanzipation in Fabeldorf" gelangte zur Aufführung. Das Personal bestand aus den Herren H. Hoffmann, Fr. Mack, D. Pfaff, G. Wohllebe, Fritz Pich, J. Weißhaar und den Damen Pich, Hamprecht, L. Reitzel, R. Reitzel, Rohner und Laatz.

Das Stück selbst, welches eine ganze Anzahl heiterer und gelungener Szenen enthält, hat Herrn J. Weißhaar zum Verfasser.

Die Herren haben sehr gut gespielt, worüber man sich jedoch nicht sonderlich zu wundern braucht, denn die meisten derselben haben schon öfter in Vorstellungen mitgewirkt und besitzen mehr oder weniger Routine und Erfahrung. Wenn man aber in Betracht zieht, daß die mitwirkenden Damen, zum ersten Mal die Bretter, welche die Welt bedeuten, betreten haben, so kann man nicht umhin, deren treffliche Leistungen ganz besonders anzuerkennen.

Eine Kritik der Einzelnen finden wir, da die Vorstellung nur im engeren Kreise und lediglich unter Mitgliedern des Vereins stattfand, kaum am Platze. Es that Jeder seine Schuldigkeit nach besten Kräften und es fand ein wahrer Wetteifer unter den Mitwirkenden statt, einander zu übertreffen.

Genüge es daher, wenn wir versichern, daß die Erwartungen der Besucher weit übertroffen wurden, daß die denkbar heiterste Stimmung den ganzen Abend über herrschte und daß sich Jeder vornahm, das nächste Mal ganz gewiß wiederzukommen.

Dieses nächste Mal ist am kommenden Sonntag, dem Vorabend des großen Maskenballs des Vereins. Man hat da also Gelegenheit sich für den folgenden Abend eine gehörige Portion richtiger Carnevalstimmung einzulegen.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. — Harry Finkelstein gegen Sarah Finkelstein. Scheidungsklage. Die Heirath wurde für ungültig erklärt, da Beide minderjährig sind und damit ist wahrscheinlich Beiden geholfen.

Zimmer No. 2. — Bernhamer gegen Eggert. Contestklage.

Zimmer No. 3. — David B. Long Administrator des Nachlasses von Chas. Hampton gegen die Big Four Eisenbahn Co. Schadenersatzklage. In Verhandlung.

Mayors-Court.

Wm. Woods, der Eisenbahnangestellte, welcher die Frau seines Collegen Miner verführt hat oder sich vielleicht von dieser verführen ließ, muß die genossenen Freuden mit $25 Strafe nebst Kosten und 30 Tage Haft büßen.

Wm. Helm, ein Knabe der einen Dollar gestohlen hat, wurde dem Criminalgericht überwiesen.

Peter Brady stand ebenfalls unter der Anklage des Diebstahls und wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Charles Wagner wurde wegen Getränkeverkaufs am Sonntag in Strafe genommen.

Wm. Cobler war angeklagt, seine Frau geschlagen zu haben und sein Bruder, George Cobler war wegen Waffentragens und wegen eines Rausches verklagt.

Bei den Verhandlungen stellte es sich heraus, daß George seinem Bruder mitgetheilt hatte, daß er beweisen könne, daß seine, Williams Frau, ihm dieselben Rechte einräumt wie ihrem Gatten.

Daraufhin wurde Georg bestraft, und den betrogenen Gatten ließ der Mayor frei ausgehen.

☞ Die Polizei sah gestern strenge darauf, daß alle Wirthschaften geschlossen waren. Chas. Wagner, vom Illinois Haus wurde des Verkaufs geistiger Getränke angeklagt.

— „Ich hab's, ich hab's gefunden," rief Hans, als er nach Monate langem Herumdoktoren durch eine einzige Flasche Dr. Bull's Husten Syrup von einem heftigen Husten befreit worden war.

AUGUST ERBRICH,

— Händler in —

Aurora Lager-, Pilsener-, Export- und Flaschen-Bier.

Auch Pittsburgh Ale, Walkers Stock-Ale u. Porter.

Office und Depot:

No. 220 und 222 Süd Delaware Straße.

Gewerbeschule.

Die Gewerbeschule macht erfreuliche Fortschritte.

Gestern Nachmittag fand eine Versammlung des Vereins statt, in welcher die Lehrer Bericht erstatten.

Herr Eugen Müller, der Unterricht in Mathematik, Abgebon und Geomatrie ertheilt, theilte mit, daß seine Schülerzahl 45 beträgt, und daß die Schüler in drei Abtheilnngen unterrichtet werden.

Der Zeichenunterricht wird von den Herren Bohlen, B. Vonnegut und Lizius ertheilt und diese berichteten, daß sie 42 Schüler in 3 Abtheilungen unterrichten.

Dann schritt man zur Besprechung der Constitution. Dieselbe wurde mit wenigen Abänderungen wie vom Comite berichtet angenommen.

Antrage auf Abänderung derselben, müssen von 10 Mitgliedern unterschrieben binnen einer Woche beim Vorstand einberichtet werden.

Der Jahresbeitrag ist $3 das Schulgeld beträgt $1 für beide Klassen, 50 Cts. für eine Klasse.

Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 109.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

Mary Ward an Mary A. Ward, Theil von Lot 81 in Ingram Fletcher's 2. Add $200.

Eliza W. Fisk an Jane C. Culroß, Lots 300 und 301 in E. T. und A. E. Fletcher's Woodlawn Add. $1000.

Sarah Gregg u. A. an Martha A. Shaw, Theil des nordwestl. ¼ von Sec. 15, Tp. 17, nördlich von R. 2 — ebenso Theil der nördl. ½ des südwestl. 1/4 Sec 15, Tp 17, nördl. von Range 2 E. $8000.

Wm. Wallace, Receiver an Mary Langdon, Lot 73 in Downeys Arsenal Heights Add. $75.

Nicholas McCarty u. A. an The American Roofing Tile Co., Theil von Sec. 11, Tp. 15, R. von Range 3 E. westlich von White River. $500.

John Johnson an Joseph L. Flack, Theil E. ½ N. W. ¼ und W. ½ NE. ¼, Sec 30 Tp. 16, R. von Range 3. $2,800.

Mary E. Thomas an Luther N. Thomas, Theil SE. ¼ FW. ¼, Sec 23, Tp. 14 Range 3. $500.

David D. Long, Administr., an Alice H. Irvin, Theil von Lot 7 in David N. Smocks Add. an Southport. $3,000.

Josephine L. Stebbins an IsaacBoon, Lot 98 in J. E. Towneys 3 SE. Add. $300.

Lokalveränderung.

Meinen werthen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen zur Nachricht, daß ich mein Sattlergeschäft von No. 68 Ost Court Straße nach No. 68 Ost Washington Straße verlegt habe.

Achtungsvollst
Adam Hereth.

☞ Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre der bekannte Musiklehrer, Herr Paul Bähr ein Conzert mit seinen Schülern hier veranstalten. Dasselbe findet am 20. Februar in Pfäfflins Musik Halle statt, und ein sehr gewähltes Programm ist für diese Gelegenheit aufgestellt.

— Der No. 50 Spar- und Leihverein No. 170 Süd Illinois Straße in Fred. Rasemann's Lokal hatte letzten Freitag die erste Einzahlung, also jeden Freitag werden auch noch neue Mitglieder aufgenommen. — Wenn es Jemand an Zeit fehlt, so nimmt der Sekretär, 122 Süd Illinois Straße, Gelder entgegen.

C. B. Feibelmann, Präsident.
Albert Behrendt, Sekretär.

☞ Der Polizeisuperintendent erhielt heute einen Brief von Frau A. Mulinsky, 56 Forsyth Straße, New York, worin dieselbe anfragt, ob man hier nichts von ihrem seit vier Jahren verschwundenen Sohn wisse. Zugleich bemerkt sie, daß ihm durch den Tod eines Onkels ein bedeutendes Erbtheil zugefallen sei.

Vielleicht zieht die letzte Mittheilung mehr, als der Wunsch der alten Mutter, ihn wiederzusehen.

☞ Die großen und die kleinen Kinder finden sich fast jeden Sonntag Nachmittag sehr zahlreich in der Turnhalle ein. Die kleinen Kinder besuchen daselbst die Sonntagsschule, die gewöhnlich von 2 bis 3 Uhr Nachmittags dauert, dann beginnt eine gemüthliche Unterhaltung für die Erwachsenen, wobei allerhand Gesellschaftsspiele gespielt werden. Gestern Nachmittag war sogar ein offizielles Programm bestehend aus deklamatorischen Gesangs- und Musikvorträgen aufgestellt. Das Turnerorchester hat recht hübsch gespielt und Frl: Mamie Schulmeyer hat brav gesungen. Von den deklamatorischen Leistungen verdient der humoristische Vortrag des Herrn Michaelis lobend erwähnt zu werden.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „Northwestern National" von Milwaukee, Vermögen $1,007,193 92 und die „German American" von New York," deren Vermögen über $3 095,029 59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London," Vermögen $1,000,000 und die „Hannover of New York" mit einem Vermögen von $2,700,000. Die „Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Vom Ausland.

— Einen Roman aus dem Leben erzählt das „Berliner Tagblatt." Der Sergeant Thilo B. stand während des Feldzuges 1870—71 bei einem Artillerie-Regiment. In dem Städtchen Gisors lag seine Batterie während dreier Monate und zwischen den Ortsbewohnern und den Artilleristen hatte sich ein gutes Einvernehmen herausgebildet. Bald erzählte man sich, daß der mit dem eisernen Kreuz decorirte schmucke Sergeant B. seiner Wirthin, einer wohlhabenden Kaufmannswittwe, nicht gleichgiltig sei. Als nach Abschluß des Friedens die Batterie heimkehrte, gab es in der That heiße Thränen, und eines schönen Tages erschien die Französin in der Garnisonsstadt ihres Sergeanten, um sich von dessen Befinden persönlich zu überzeugen. Dieser hatte aber inzwischen den Abschied genommen und bewirthschaftete in Thüringen ein kleines Bauerngut seiner Mutter. Dorthin folgte ihm die treue Französin. Betrübten Herzens mußte sie aber wieder heimziehen, denn die alte Bäuerin erklärte sich entschieden gegen eine Verbindung ihres Sohnes mit der katholischen Französin. Später übernahm B. das Besitzthum seiner Mutter, die Wirthschaft ging indeß immer mehr zurück, so daß er sich entschloß, sie aufzugeben und nach Berlin zu gehen, um hier sein Glück zu versuchen. In der Rostitzstraße fing er ein kleines Geschäft an, mit dem es aber ebenfalls nicht gehen wollte, er entäußerte sich daher desselben und zog vor Kurzem nach Schöneberg, wo er sich mit seiner Hände Arbeit kümmerlich durchschlug. Am jüngsten Sonnabend erhielt nun der ehemalige Sergeant durch Vermittelung des hiesigen Consulats von einem französischen Anwalt ein Schreiben, in welchem ihm mitgetheilt wird, daß die am 27. v. Mts. zu Breisach geborene, in Gisors verstorbene Wittwe Ernestine Rotani dem früheren Sergeanten im 4. (jetzt 19.) Artillerie-Regiment Thilo B. 6000 Francs testamentarisch vermacht habe.

Der beste geröstete

Golden Rio Kaffee!

— zu —

22 Cts. per Pfund

— bei —

Emil Mueller,

200 Ost Washington Str.,

Ecke New Jersey Straße.

Telephon 987.

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis $7.50.

Gebrüder Frenzel,

S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.

RAY, KNEFLER & BERRYHILL.

Advokaten u. Rechtsanwälte,

No. 30½ Nord Delawarestr.

Indianapolis, . . . Ind.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten, Vorhänge, Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

City Gas Coke. City Gas Coke.

(Trocken und gut gesiebt) ferner

Alle Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen. Volles Gewicht.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße; 140 Süd Alabama Str., und 458 Ost Ohio Straße.

BRANHAM & COMP.

Telephon 444. Telephon 444. Telephon 444.

Kohlen und Holz!

Gesiebte Nut Kohlen.....$2.00 per Tonne.
Island City Lumb Kohlen.....$2.75 per Tonne.
Beste Brazil Block Kohlen.....$3.00 per Tonne.
Anthracite und Jackson Kohlen und Coke bester Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Miller & Wells,

Ecke Süd Straße und Kentucky Avenue. Telephon 965.

Dachbedeckung! Dachbedeckung!

Pech- und Kies-Anstrich, Gummi- und Asphalt-Dächer!

Angefertigt und reparirt!

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Anstreichen und Herrichten von Zinn-, Eisen- und Schindel-Dächern gezollt.

Indiana Paint und Roofing Material eine Spezialität.

Alle Arbeiten werden von erfahrenen Leuten verrichtet und als zufriedenstellend garrantirt.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.

☞ Unsere Dächer sind als feuerfest berühmt, da sie als solche viele Proben bestanden haben.

Wasser und Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft in der Stadt.

Gas-Fixtures, Glaskugeln, Lampenschirme, Sparbrenner, "drop lights," Pumpen, Küchen-Abgüsse [sinks], Badewannen Waschtische, Abzugsröhren.

☞ Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitungen werden schnellstens besorgt.

Aneshænsel & Strong,

No. 93 Nord Pennsylvania Straße,

Denison House Block.

Kohlen

— und —

Coak.

Jetzt ist die Zeit Kohlen und Coak zu kaufen.

William C. Rehling,

— empfiehlt sein Lager von —

Mehl und Futter,
Brennholz und Anschürholz.
Alle Sorten Kohlen,
Block- und Anthracite-Kohlen.

No. 347 u. 349 Süd Delaware Str.

TELEPHON NO. 304.

Indianapolis, . . . Ind.

Mart. T. Ohr,

— Nachfolger von —

DREW & WASSON,

Kohlen-Händler,

No. 14 Nord Pennsylvania Str.,
No. 126 Indiana Avenue.
☞ Telephon 199.

Adam's Brick Co.

Fabrikanten und Händler aller Arten

Backsteine.

Office: 88 Virginia Avenue.

Baucontraktoren und Private sind ersucht, vorzusprechen